

Wanderpokal bleibt in Ehrenkirchen

Beim Kreisentscheid in Gundelfingen demonstrierten junge Feuerwehrleute ihre Fertigkeiten / Drei Teams zum Landesentscheid

VON UNSERER MITARBEITERIN
SILVIA FALLER

GUNDELFINGEN. Mit 1071 Punkten holte die Jugendfeuerwehr Ehrenkirchen am Samstag im Gundelfinger Obermatten-Stadion den ersten Platz beim Kreisentscheid für den Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr und wiederholte damit ihren Erfolg von 2004.

Zusammen mit den Zweitplatzierten aus Kirchzarten und den dritten Siegern aus Schallstadt-Mengen wird das Team im Juli beim Landesentscheid in Bad Dürkheim teilnehmen. Vierte wurden die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Schallstadt und Fünfte mit 1024,9 Punkten acht Jungs aus Eschbach mit ihrer Gruppenführerin Sabrina Düball. Die fünf Teams mussten jeweils einen Löschangriff und einen Hindernislauf bewältigen.

Sabrina Düball ist zum ersten Mal bei einem Kreisentscheid dabei. Seit zweieinhalb Jahren gehört sie der Jugendfeuerwehr Eschbach an. Mit dem Kommando: „Wasserentnahmestelle unter Flurhydrant“ leitet sie den Löschangriff ein, der Leiter des Angriffstrupps wiederholt den Befehl und schon geht es los, die drei Truppführer und Sabrina greifen nach Handlampen, die Jungs vom Angriffstrupp rennen mit zwei Schläuchen los, die beiden vom Schlauchtrupp mit vier Schläuchen und die beiden vom Wassertrupp nehmen Geräte, um die Schläuche an den Verteiler anzuschließen. Melder Markus Bauhuber folgt der Gruppenführerin und Maschinist Stefan Lamb koppelt die Schläuche an die Pumpe.

In 40 Metern Entfernung vom Ausgangspunkt lodert ein fiktives Feuer, das mit drei Strahlrohren gelöscht werden soll. Bei der Übung kommt es für die ange-



Den richtigen Dreh am Verteiler finden: Feuerwehrnachwuchs aus Eschbach

FOTO: SILVIA FALLER

henden Feuerwehrleute darauf an, so schnell und reibungslos wie möglich Schläuche aufzurollen, die Wasserversorgung aufzubauen und über verschiedene Hindernisse hinweg – die es bei einem wirklichen Brand auch zu überwinden gibt – die Strahlrohre parat zu halten. Zuerst steht der Angriffstrupp zum Löschen bereit, dann der Wassertrupp und zum Schluss der Schlauchtrupp. Der Melder überwacht den Wasserverteiler und der Maschinist die Pumpe. In sechs Minuten muss der Löschangriff stehen.

Nach diesem Muster bereiten sich in ganz Deutschland in diesen Tagen Ju-

gendfeuerwehren auf Wettbewerbe in ihren Bundesländern vor. Im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald gibt es 46 Jugendfeuerwehren mit 1072 Mitgliedern, darunter sind 141 Mädchen. „Wir haben die Abläufe lange geübt, damit keiner mehr über die Handgriffe nachdenken muss“, erklärt Sabrina Düball. Das ist generell das Ziel der Ausbildung zum Feuerwehrmann oder zur Feuerwehrfrau, weshalb auch qualifizierte Leute immer wieder Kurse absolvieren und gemeinsam regelmäßig Übungen abhalten.

In einem zweiten Teil müssen die Teams im Obermatten-Stadion auf einer

Strecke von 400 Metern in höchstens zweieinhalb Minuten fünf Aufgaben erledigen.

Erwachsene Feuerwehrmänner bewerten die Teams, bei Bianca Geigele, Geschäftsführerin der Kreisjugendfeuerwehr, laufen die Fäden zusammen. Die 22-Jährige ist aktive Feuerwehrfrau in Schallstadt-Mengen und war als Mitglied der Jugendfeuerwehr selbst schon erfolgreich. Im Jahr 2000 erzielte ihre damalige Gruppe beim Landesentscheid in Nagold den zweiten Platz.